



Stadt Erlangen

Einladung

Kultur- und Freizeitausschuss

1. Sitzung • Mittwoch, 26.01.2011 • 16:00 Uhr • Ratssaal, Rathaus

Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

**Inhaltsverzeichnis
siehe letzte Seite(n)**

- | | | |
|------|--|-------------------------------|
| 1. | Mitteilungen zur Kenntnis | |
| 1.1. | Brandschutzsanierung Markgrafentheater - Auswirkungen des verschobenen Baubeginns auf das Theater | 44/015/2010
Kenntnisnahme |
| 1.2. | Schaffung eines generationsübergreifenden Begegnungs- und Sozialzentrums in der Isarstr. 10 | 413/010/2010
Kenntnisnahme |
| 1.3. | Protokollvermerk aus der 8. Sitzung des KFA vom 01.12.2010: Sanierungsbedarf für das Palais Egloffstein | IV/019/2011
Kenntnisnahme |
| 2. | Schwerpunkte und Perspektiven der museumspädagogischen Arbeit | 452/008/2010
Kenntnisnahme |
| 3. | Fachamtsbudgets, Stellenplan und Arbeitsprogramme 2011 der Fachämter von Ref. IV | |
| 3.1. | Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2011 des Kultur- und Freizeitamtes (Amt 41) - siehe Arbeitsprogramme 2011 in gebundener Form von Seite 159 bis 179 | 41/006/2011
Beschluss |
| 3.2. | Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2011 der Stadtbibliothek (Amt 42) - siehe Arbeitsprogramme 2011 in gebundener Form ab Seite 181 | 42/014/2010
Beschluss |
| 3.3. | Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2011 von Amt 43 - siehe Arbeitsprogramme 2011 in gebundener Form ab Seite 195 - 202 | 43/017/2010
Beschluss |
| 3.4. | Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2011 des Theaters Erlangen (Amt 44) - siehe Arbeitsprogramme 2011 in gebundener Form ab Seite 203 | 44/016/2010
Beschluss |

- | | | |
|------|--|---------------------------|
| 3.5. | Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2011 des Stadtarchivs (Abt. 451)
- siehe Arbeitsprogramm 2011 in gebundener Form ab Seite 217 | 451/003/2011
Beschluss |
| 3.6. | Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2011 des Stadtmuseums (Abt. 452) - siehe Arbeitsprogramme 2011 in gebundener Form ab S. 225 | 452/009/2011
Beschluss |
| 3.7. | Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2011 des Kulturprojektbüros (47) - siehe Arbeitsprogramme in gebundener Form ab Seite 239 | KPB/011/2011
Beschluss |
| 4. | Einrichtung von Aktivplätzen - Antrag 157/2010 der SPD-Fraktion zum Arbeitsprogramm von Amt 41 | 412/006/2011
Beschluss |
| 5. | Antrag 126/2010 der FDP-Stadtratsfraktion;
"Einführung von Contracting mit Theater Erlangen und Kulturprojektbüro" | 20/021/2010
Gutachten |
| 6. | Anfragen | |

Die Sitzung wird anschließend nichtöffentlich fortgesetzt.

Hinweis:

Es wird darum gebeten, die bereits verteilten Haushaltsunterlagen

- **Haushaltsentwurf 2011**
- **den Band Arbeitsprogramme 2011**
- **die aufbereiteten Antragsunterlagen zum Haushalt 2011**
- **die Verwaltungsvorlagen zum Stellenplan 2011**
- **sowie die Abstimmungsvorlage der Maßnahmenvorschläge von Rödl und Partner zur Sitzung mitzubringen.**

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 18. Januar 2011

STADT ERLANGEN
gez. Dr. Siegfried Balleis
Oberbürgermeister

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter www.ratsinfo.erlangen.de abgerufen werden.

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
RBI/IV/44

Verantwortliche/r:
Ott, Katja; Reinhart, Bettina

Vorlagennummer:
44/015/2010

Brandschutzsanierung Markgrafentheater - Auswirkungen des verschobenen Baubeginns auf das Theater

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	26.01.2011	öffentlich	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Wie bereits allen Mitgliedern des KFA bekannt ist, hat sich der Baubeginn für die Brandschutzsanierung des Markgrafentheaters erneut verschoben. Es soll nun ab Mitte März 2011 mit den umfangreichen, schmutz- und lärmintensiven Arbeiten der Baumaßnahme begonnen werden.

Nun könnte man annehmen, dass diese Verschiebung das Theater nicht belastet, da bis zum Baubeginn der reibungslose Betriebsablauf ja weiter gehen kann und das Theater einfach erst später mit den Einschränkungen einer Umbauspielzeit umgehen muss.

Fatal daran ist jedoch, dass das Theater bereits die gesamte Planung der Spielzeit 2010.2011 auf den Umbau mit Baubeginn Ende Juli 2010 ausgerichtet hatte und auf die Verzögerung dispositionell nicht mehr reagieren konnte und kann.

Dass eine Baumaßnahme organisatorisch und finanziell erhebliche Einschränkungen mit sich bringt, ist allen bekannt und kein Anlass für Aufregung oder Verwunderung.

Dass diese finanziellen Defizite das Theater aber dennoch genauso massiv treffen, obwohl der Umbau noch gar nicht begonnen hat, will und muss das Theater dem KFA und den Entscheidungsträgern darlegen.

1. Spielzeiteröffnung 2010.2011 erst im November 2010, anstatt im Oktober 2010

Um eine längere Bauphase der größten und lärmintensivsten Arbeiten im Unteren Foyer in den Monaten August, September und Oktober 2010 zu ermöglichen, wurde die erste Premiere im Markgrafentheater von Anfang Oktober auf Mitte November 2010 verschoben.

Diese Verschiebung hatte auf die Publikumsresonanz eine deutlich negative Auswirkung, da u.a. die Presse von keinem Spielzeitstart und neuen Premieren berichten konnte, war das Theater noch nicht im Bewusstsein des Publikums präsent. Mit der ersten Premiere von MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER und KOHLHAAS änderte sich schlagartig der Publikumszulauf, so dass es naheliegend ist, dass die Terminierung der ersten Premiere in einer Spielzeit Auswirkungen auf die Zuschauerzahlen zu Spielzeitbeginn hat.

Im Oktober 2010 konnten im Markgrafentheater lediglich Wiederaufnahmen der bestehenden Produktionen sowie Gastspiele gezeigt werden, wodurch die Auslastung der Vorstellungen im Oktober im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sehr schlecht war (2009 besuchten 3.733 Besucher die 25 kostenpflichtigen Veranstaltungen, was zu

Kasseneinnahmen von 33.500,- € führte; im Oktober 2010 jedoch besuchten lediglich 2.369 Zuschauer die 24 kostenpflichtigen Veranstaltungen, die Kasseneinnahmen lagen entsprechend nur bei 28.400,- €).

(Einnahme-)Einbußen waren an dieser Stelle zu erwarten, jedoch ist es mehr als bedauerlich, dass sie faktisch „umsonst“, also ohne einen erfolgten Umbau zu verzeichnen sind.

2. Auslagerung des Weihnachtsmärchens 2010 in den Redoutensaal

Durch die Auslagerung des Märchens 2010 wurden hohe Zusatzausgaben vor allem für die technische Einrichtung und die Miete des Redoutensaals als Ausweichspielstätte nötig (siehe Informationen aus den Sitzungen des KFA und des Stadtrats aus den Monaten Juli und September 2010). Es wurde zur Finanzierung des Märchens eine Produktion in der Garage gestrichen, was zu einer erheblichen Verflachung des Spielplans führt, besonders vor dem Hintergrund, dass ja bereits eine Produktion im Markgrafentheater weniger auf dem Spielplan steht.

Die Auslagerung des Weihnachtsmärchens hat neben allen Ärgernissen ein erfreuliches Ende gefunden – sollte sich aber nicht in der kommenden Spielzeit 2011.2012 wiederholen - allein deshalb darf sich die Umbauphase nicht noch weiter nach hinten verschieben. Das Theater ist z.Zt. mit dem GME übereingekommen, dass das Weihnachtsmärchen 2011, trotz noch nicht abgeschlossener Baumaßnahmen, im Markgrafentheater stattfinden kann, befürchtet jedoch, dass bei weiteren Verzögerungen die Umbausituation im Foyer einen reibungslosen, organisatorischen Ablauf unmöglich macht. Besonders an der Nahtstelle zwischen dem Ende der 9.00 Uhr Vorstellung, also ca. um 10.20 Uhr und dem Beginn der zweiten Vorstellung um 11.00 Uhr, müssen ca. 400 Kinder ihre Jacken, Handschuhe und Mützen finden, das Theater gemeinsam verlassen und gleichzeitig wieder ca. 400 Kinder ihre Sachen abgeben und ihre Plätze finden. Real ist dies immer eine kleine Invasion und nur mit einem baufreien Foyer bewältigbar. Anders als das Erwachsene Abendpublikum, das sich zum einen meistens im Theater gut auskennt, vereinzelt und nicht gleichzeitig in großen Gruppen ankommt und man auch etwas mehr Geduld bei schwierigen Garderobensituationen erwarten kann, ist das Märchen ohne voll funktionsfähige Foyersituation und mit eingeschränktem Toilettenzugang (!) organisatorisch nicht denkbar und müsste wieder ausgelagert werden. Neben erneuter finanzieller Mehrbelastung und Folgekosten, würde es auch zu Ärger bei den Besuchern kommen und größere Abwanderungen zu anderen Theatern wären nicht auszuschließen. Dies ist unbedingt zu vermeiden.

Die genaue Abrechnung des Weihnachtsmärchens 2010 wird das Theater dem KFA im März 2011 vorlegen, wobei klar ist, dass die Erfolgsbilanz aus dem Vorjahr nicht erreicht werden kann.

3. Streichung 1 Produktion im Markgrafentheater

Um den Bedarf der Bühnenprobenzeiten einer Produktion, von ca. 10 Tagen uneingeschränkter Probenzeit (10.00 - 14.30 Uhr szenische Proben, 14.30 – 19.00 technische Bühnenzeit, sowie Ton- und Beleuchtungsproben und 19.00 – 22.45 Uhr weitere szenische Proben) während der Brandschutzsanierungsphase zu gewährleisten (Bühnenzeit erst ab 18.00 Uhr möglich), musste die jeweilige Bühnenprobenphase auf 15 - 17 Tage verlängert werden, bei ursprünglich geplanten 5 Premieren im Markgrafentheater, hätte dies ca. 30 zusätzliche Schließtagen nach sich gezogen, so dass die Produktionen gar nicht oft genug hätten gespielt werden können.

FAZIT: Es musste eine Produktion gestrichen werden und dementsprechend sämtliche Abos um eine Vorstellung reduziert werden.

Daraus resultieren

- a. Einnahmeeinbußen in Höhe von ca. 30.000,- €
- b. Durch veränderte Abonnements statt 7 Vorstellungen im MGT nur 6 Vorstellungen im MGT und 1 Garagengutschein (was bei vielen Abonnenten nicht gut ankam) gibt es im Bereich des Abonnements Mindereinnahmen in Höhe von 5.900,- €

Darüber hinaus hat das Theater in der gesamten Disposition von Oktober 2010 – April 2011 (bis dahin sollte ja das „Schlimmste“ bereits geschafft sein) Ausweichtermine blockiert, falls wider Erwarten eine Abo-Vorstellung durch unvorhersehbare Bauprobleme doch nicht wie geplant hätte stattfinden können, um das Nachholen dadurch zu gewährleisten. Auch diese gesperrten Spieltermine führen zu weniger Einnahmemöglichkeiten, wobei das Theater versucht diese, durch Verzögerung des Baubeginns nun nicht benötigten und somit leeren Sperrtermine, mit Zusatzvorstellungen und einer Wiederaufnahme von WER HAT ANGST VON VIRGINIA WOOLF? kurzfristig zu kompensieren. Vollständig sind die Einnahmeverluste jedoch kaum auszugleichen.

ZUSAMMENFASSEND

Für das Theater findet bis März 2011 in Spielplangestaltung und –umsetzung, sowie in den wirtschaftlichen Einbußen eine **Umbauspielzeit ohne tatsächlichen Umbau**, bzw. mit verspätetem Umbaubeginn statt. **Jede weitere Verzögerung verlängert de facto nur die Umbauphase – es verschiebt sie nicht!**

Das Theater sieht aktuell **nur ein noch nicht geklärtes Problem** durch die Bauverschiebung in den März 2011. Wenn aufgrund von unvorhersehbaren Bauproblemen zwischen April und Juli 2011 es zu Vorstellungsverschiebungen kommen muss, hat das Theater kaum eine Möglichkeit zwischen Osterferien, FIGU, ARENA-Festival, Pfingstferien und Bergkirchweih Vorstellungen nachzuholen. Einzige Ausweich- bzw. Nachholmöglichkeiten würden in der Woche der Schultheatertage liegen, diese müssten allerdings einmalig im Jahr 2011 (z.B. ins Experimentiertheater) ausgelagert werden. Diese Entscheidung sollte baldmöglichst getroffen werden, anderenfalls kann es dazu kommen, dass entweder das Theater ausgefallene Vorstellungen auszahlen muss und dadurch noch mehr Einnahmeverluste zu verzeichnen hätte (eine für das Theater nicht denkbare Variante) oder die Schultheatertage 2011 müssten kurzfristig abgesagt werden.

Beide Varianten sind katastrophal, dass das Theater sehr dazu tendiert die mögliche Auslagerung zu favorisieren.

Die Spielzeitplanung 2011.2012 ist dispositionell weitestgehend abgeschlossen und mit dem GME ausführlich besprochen und abgestimmt. Wir sind übereingekommen, dass die Spielzeit 2011.2012 keine solch großen Einschränkungen mit sich bringt wie in der laufenden Spielzeit und das Theater versucht zu einem „normalen“ Spielzeitablauf zurückzukehren. Das Märchen 2011 findet wieder im Markgrafentheater statt und es werden wieder fünf Premieren im Abendspielplan stehen. Die ersten Verträge mit Gastregisseuren, Verlagen und Gastspielanbietern sind bereits geschlossen. Wir können die derzeit geplante Spielzeit 2011.2012 nur halten, wenn es zu keinen weiteren Verzögerungen mit dem Baubeginn kommt – **der Baubeginn im März 2011 muss gehalten** werden.

Anlagen:

- III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
- IV. Zum Vorgang

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/413/BSH-1416

Verantwortliche/r:
Herr Beck

Vorlagennummer:
413/010/2010

Schaffung eines generationsübergreifenden Begegnungs- und Sozialzentrums in der Isarstr. 10

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	26.01.2011	öffentlich	Kenntnisnahme	
Jugendhilfeausschuss	27.01.2011	öffentlich	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

413, 511, 512, 51/JHP, 504

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Anfang 2009 hatte die GEWOBAU das Objekt Isarstraße 10 mit dem Ziel erworben, neben einer Wohnbebauung den Standort für den Bürgertreff Isarstraße und weitere soziale Einrichtungen für diesen Teil des Stadtteils Anger zu sichern.

Die GEWOBAU plant nun für 2011, das bestehende Gebäude abzureißen und durch Neubauten zu ersetzen. Für soziale Einrichtung ist nach jetzigem Planungsstand ein eigenes, zweigeschossiges Gebäude mit einer Grundfläche von ca. 420 m² je Stockwerk vorgesehen, das sozialen Einrichtungen zur Anmietung zur Verfügung stehen wird.

Dies ermöglicht die Zusammenfassung verschiedener, wichtiger sozialer Einrichtungen in einem Gebäude zu einem generationsübergreifenden und niedrigschwelligen Begegnungs- und Sozialzentrum (Arbeitstitel „Stadtteilzentrum Isarstraße“).

In diesem Zentrum sollen der Bürgertreff Isarstraße, eine zweigruppige Kinderkrippe, die Familienpädagogische Einrichtung und die Sprachförderung des Jugendamtes und die Seniorenberatung des Seniorenamtes gemeinsam untergebracht werden.

Damit entsteht für die Bürgerschaft ein hoch attraktives Stadtteilzentrum als Knotenpunkt der sozialen und kulturellen Angebote im westlichen Teil des Stadtteils Anger, der dadurch eine erhebliche Aufwertung erfährt.

Das gemeinsame Wirken der verschiedenen sozialen Einrichtungen in einem Gebäude ermöglicht ein Höchstmaß räumlicher und fachlich-inhaltlicher Synergien.

Kooperationen und enge Verzahnung verschiedenster Angebote, z.B. bei größeren Veranstaltungen und gemeinsamen Stadtteilsten, in der Öffentlichkeitsarbeit, bei Themenprojekten etc. ermöglichen eine Optimierung der Angebotsstruktur, erleichtern die Schaffung von generationsverbindenden Angeboten, verbessern die Prävention sozialer Problemlagen und erreichen eine größere Strahlkraft in den Stadtteil hinein.

Auf Basis der bisherigen Gespräche mit der GEWOBAU haben die Abt. 413/Kultur- und Freizeitamt, das Stadtjugendamt und das Seniorenamt ihre Raumbedarfe bereits konkretisiert und bezogen auf die Planungen der GEWOBAU auf Umsetzbarkeit und räumliche Synergien überprüft.

Da die GEWOBAU den Abriss des bestehenden Gebäudes und den Neubau noch in 2011 plant, müssen die weiteren Planungsschritte und Abstimmungen mit der GEWOBAU zeitnah erfolgen.

Im Einzelnen sollen folgende Einrichtungen im „Stadtteilzentrum Isarstraße“ untergebracht werden:

Bürgertreff Isarstraße

Grundsätzliche Aufgabe des Bürgertreffs ist die Schaffung von Kultur-, Freizeit-, und Bildungsangeboten im direkten Wohnumfeld, die auf die Bedürfnisse und Bedarfslagen der Bürgerschaft abgestimmt sind.

Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt beim Bürgertreff Isarstraße auf der interkulturellen Arbeit, und besonders auf den Angeboten für und von Frauen mit Migrationshintergrund und auf der Seniorenarbeit.

Dabei werden Eigeninitiativen und bürgerschaftliches Engagement von Einzelnen und sich im Haus treffenden sozialen und kulturellen Gruppen unterstützt, um deren Ideen zu realisieren und im Bürgertreff ebenso wie im Stadtteil Raum zu geben.

Im Vordergrund steht nicht das Neben-, sondern das Miteinander von Menschen verschiedenen Alters und unterschiedlicher kultureller Herkunft.

Diese Schwerpunkte spiegeln die Zusammensetzung der Bevölkerung im Stadtteil mit einem hohen Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund und mit hohem Seniorenanteil wider.

In der Einrichtung sind mehr als 20 soziale Gruppierungen und Vereine beheimatet, die bei Bedarf vom Bürgertreff beraten, begleitet und unterstützt werden und sich regelmäßig selbst aktiv in die Programmstruktur einbringen.

Der Bürgertreff verzeichnet rund 11.000 Besucherkontakte im Jahr.

Kinderkrippe

Gemäß Stadtratsbeschluss vom 30.04.2009 ist die Versorgung mit Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren bedarfsgerecht auszubauen.

Die Isarstr. ist im Krippenplanungsbezirk C – Anger gelegen. Die lokale U3-Versorgungsquote liegt hier derzeit bei nur ca. 15,5%. Angedacht sind möglichst zwei Krippengruppen. Die lokale Versorgung würde dadurch auf ca. 37% steigen. Dies erscheint aus heutiger Sicht dem Bedarf angemessen. Aus Sicht der Jugendhilfeplanung ist die Neuschaffung der Krippenplätze daher zu befürworten.

Für die Investitionskosten zur Neuschaffung der Krippenplätze sollen staatliche Fördermittel aus dem Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung“ 2008-2013 beantragt werden. Das Vorhaben ist auf der Priorisierungsliste 2011 für den Krippenausbau, d. h. es sind Zuschussmittel im städtischen Haushaltsentwurf 2011 und Investitionsprogramm 2010-2014 reserviert (vgl. Stadtratsbeschluss vom 09.12.2010). Die Suche nach einem Betriebsträger läuft.

Familienpädagogische Einrichtung (Mutter-Kind-Treff)

Die Familienpädagogische Einrichtung Anger erfährt seit langem einen sehr starken Zulauf, der das derzeitige provisorische Raumangebot in der Hertleinstrasse 22-24 bei weitem übersteigt. Zudem werden die dortigen Räume laut Maßgabe der Regierung Mittelfranken von der benachbarten Lernstube benötigt

Die Familienpädagogische Einrichtung des Jugendamts hat den Auftrag zur frühen Prävention sozialer, familiärer und erzieherischer Problemlagen. Sie richtet ihr Angebot vorwiegend an so genannten bildungsfernen Familien und Familien mit ökonomischen und psychosozialen Belastungen und besonderem Unterstützungsbedarf aus. Mütter und ihre Kinder vom Säuglings- bis zum Kindergartenalter finden dort eine niederschwellige und regelmäßige Begegnungsmöglichkeit, eine professionelle Beratung und Begleitung in Krisen sowie zielgruppenorientierte Angebote der frühen Elternbildung. Die Kinder erfahren eine frühe Entwicklungsförderung und –begleitung.

Durch eine Einbindung in das „Stadtteilzentrum Isarstraße“ kann für diese Familien ab der Schwangerschaft bzw. Geburt der Kinder eine markante Anlaufstelle geschaffen werden, die der großen Nachfrage und den Bedarfen dieser Zielgruppe im Stadtteil Anger gerecht wird. In der Folge ist eine aktive Gestaltung der Übergänge hin zum Bürgertreff bzw. eine enge und auch generationsübergreifende Zusammenarbeit im Haus möglich.

70 Prozent der Besucherfamilien des Mutter-Kind-Treffs am Anger haben einen Migrationshintergrund. Da die Einrichtung diese Familien frühestmöglich bereits ab der Geburt der Kinder erreicht, kann sie wesentlich zur gelingenden sozialen Integration von Migrantenfamilien beitragen.

Fachdienst Sprachförderung

Der interne Fachdienst Sprachförderung im Jugendamt unterstützt, fundiert und begleitet die pädagogische Praxis der Spiel- und Lernstuben und Familienpädagogischen Einrichtungen in Bezug auf Sprach- und Sprechförderung von Kindern und Jugendlichen. Er soll künftig mit einem Büro im Stadtteil Anger angesiedelt werden. Dies ermöglicht eine Einbindung des Fachdienstes in eine gezielte Beratungs- und Bildungsarbeit mit Familien mit Migrationshintergrund zur Förderung deren Sprachkompetenz.

Seniorenberatung

Die Seniorenberatung des Seniorenamtes ist bislang in einer Wohnung der GEWOBAU in der Isarstraße untergebracht.

Mit der räumlichen Einbindung in das neue Zentrum wird es möglich, die bereits bestehende Zusammenarbeit mit dem Bürgertreff zu intensivieren und den Ausbau generationsverbindender Angebote zu erleichtern.

Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/RDB/1020

Verantwortliche/r:
Frau Renate Obringer

Vorlagennummer:
IV/019/2011

Protokollvermerk aus der 8. Sitzung des KFA vom 01.12.2010: Sanierungsbedarf für das Palais Egloffstein

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
----------------	--------	--------	-------------	------------

Kultur- und Freizeitausschuss	26.01.2011	öffentlich	Kenntnisnahme	
-------------------------------	------------	------------	---------------	--

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

In Beantwortung des Protokollvermerks aus der 8. Sitzung des Kultur- und Freizeitausschusses vom 01.12.2010 im Anhang die Beschlussvorlage 242/100/2010 zum BWA-HH am 18.01.2011

Anlagen:

wie im Sachbericht aufgeführt

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
VI/242-1/LHB/T2325

Verantwortliche/r:
Herr Harald Lauterbach

Vorlagennummer:
242/100/2010

Friedrichstraße 17, VHS Erlangen, Sanierung

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	18.01.2011	öffentlich	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen
Ref.IV, 43 VHS, 61, 63

I. Antrag

Der Bauausschuss/Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb nimmt die folgenden Ausführungen zur Kenntnis (Beantwortung des Protokollvermerks aus der 8. Sitzung des Kultur- und Freizeitausschusses, TOP 1.5 –öffentlich-).

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Das denkmalgeschützte Gebäude Friedrichstraße 17 soll für städtische Nutzungen generalsaniert werden. Siehe hierzu auch die beschlossene Vorlage von Ref. IV zur Umsetzung des Entwicklungsplans „Öffentlich-kulturelle Gebäude in der historischen Innenstadt“ (IV/013/2010/1) aus der Dezembersitzung des Stadtrates.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Das Projekt soll analog der Generalsanierung des Palais Stutterheim abgewickelt werden. Im Jahr 2011 kann ein Modernisierungsgutachten, welches Aussagen zu möglichen Nutzungen, zur Statik, zum Brandschutz und der Feuerwiderstandsdauer der Bauteile und zu den Kosten macht, eingeholt werden, wenn Planungsmittel zur Verfügung gestellt werden. Außerdem sind Baualterspläne und Befunduntersuchungen zu beauftragen. Dieses Modernisierungsgutachten ist als Voraussetzung für eine Unterstützung durch Städtebauförderungsmittel notwendig.

Im Jahr 2012 können die Fachplaner im Rahmen der europaweiten Ausschreibung ausgewählt werden.

Die Sanierung könnte nach einem Jahr Planungszeit im Herbst 2013 beginnen.

Folgender Sanierungsbedarf ist jetzt bereits erkennbar:

- Fassade, Dach, Fenster
- Holzbalkendecken
- Erneuerung des Innenausbaus, einschließlich Sanierung der barocken Ausstattung der „Aula“
- Erneuerung der gesamten Haustechnik
- Erneuerung der WC- Anlagen
- Brandschutzmaßnahmen und Herstellung von Fluchtwegen
- Energetische Sanierung

- Behindertengerechtigkeit
- Innenhof

Fördermöglichkeiten bestehen ggf. im Rahmen des Städtebauförderprogrammes Soziale Stadt und im Bereich des Denkmalschutzes.

Die Förderung durch das Programm „Soziale Stadt“ setzt die Entwicklung eines Gesamtkonzeptes für Nutzung und Sanierung voraus, dessen Umsetzung schrittweise erfolgen kann. Der zeitliche Rahmen der Umsetzung muss hierbei umrissen werden. Bei einer nur teilweisen Umsetzung der Maßnahme werden bereits gewährte Zuschüsse ggf. vom Fördergeber zurückgefordert. Die Umsetzung von Einzelmaßnahmen, die z.B. der Instandhaltung oder der teilweisen Modernisierung dienen, sind nicht förderfähig.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Projektleitung durch das GME

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten (Planungsmittel für ein Modernisierungsgutachten):	250.000€	bei IPNr.: ?
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

werden nicht benötigt

sind vorhanden auf IvP-Nr. bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk

Planungsmittel sind nicht vorhanden; sie werden von Ref.IV als Nachmeldung zum Haushalt 2011 beantragt

Anlagen: Protokollvermerk aus der 8. Sitzung des KFA, TOP 1.5-öffentlich

III. Abstimmung

siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

IV/ORa-T. 1021
43/014/2010

Erlangen, 01.12.2010

**Protokollvermerk aus der Kuratoriumssitzung vom 27.10.2010;
hier: Renovierung der Heizungsanlage im Egloffstein'schen Palais, Friedrichstraße
17, Unterrichtsgebäude vhs Erlangen**

**I. Protokollvermerk aus der 8. Sitzung des Kultur- und Freizeitausschusses
Tagesordnungspunkt 1.5 - öffentlich -**

Protokollvermerk:

1. Die MzK wird zum Tagesordnungspunkt erhoben.
2. Der KFA hat einstimmig beschlossen:

Der Bauausschuss wird gebeten, den Sanierungsbedarf für das Palais Egloffstein im Rahmen seiner nächsten Sitzung zu behandeln.

Dabei soll dargestellt werden,

- welcher vordringliche Sanierungsbedarf konkret besteht,
- welche Planungskosten für die wichtigsten Maßnahmen anfallen und
- welche Möglichkeiten einer Förderung für Planung und Baumaßnahmen bestehen.

- II. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift.
- III. **Kopie an Amt 24/GME** zum Weiteren.
- IV. **Referat VI** zum Weiteren.

Vorsitzende/r:

gez.

.....

Stadträtin

Aßmus

Schriftführer/in:

gez.

.....

Obringer

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/452/ETC

Verantwortliche/r:
Thomas Engelhardt

Vorlagennummer:
452/008/2010

Schwerpunkte und Perspektiven der museumspädagogischen Arbeit

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
----------------	--------	--------	-------------	------------

Kultur- und Freizeitausschuss	26.01.2011	öffentlich	Kenntnisnahme	
-------------------------------	------------	------------	---------------	--

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Mündlicher Bericht über die Schwerpunkte und Perspektiven der museumspädagogischen Arbeit (Powerpointpräsentation) durch Frau Christine Brehm

Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

BeschlussvorlageGeschäftszeichen:
IV/41/KHGVerantwortliche/r:
Herr Dr. Herbert KurzVorlagennummer:
41/006/2011**Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2011 des Kultur- und Freizeitamtes (Amt 41) - siehe Arbeitsprogramme 2011 in gebundener Form von Seite 159 bis 179**

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	26.01.2011	öffentlich	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen**I. Antrag**

1. Dem Stellenplan 2011 für das Kultur- und Freizeitamts wird zugestimmt. Dem Gesamtbudget (die Gesamtbudgethöhe) für das Kultur- und Freizeitamts wird zugestimmt. Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung erfolgt im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.
2. Das Arbeitsprogramm 2011 für das Kultur- und Freizeitamts wird unter Berücksichtigung des noch festzustellenden Budgets inhaltlich beschlossen.

II. Begründung**Anlagen:**

III. Abstimmung

siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/41/TNA-T. 1529

Verantwortliche/r:
Anne Grimmer

Vorlagennummer:
42/014/2010

Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2011 der Stadtbibliothek (Amt 42) - siehe Arbeitsprogramme 2011 in gebundener Form ab Seite 181

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
----------------	--------	--------	-------------	------------

Kultur- und Freizeitausschuss	26.01.2011	öffentlich	Beschluss	
-------------------------------	------------	------------	-----------	--

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Dem Stellenplan 2011 für die Stadtbibliothek (Amt 42) wird zugestimmt. Dem Gesamtbudget (die Gesamtbudgethöhe) für die Stadtbibliothek (Amt 42) wird zugestimmt. Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung erfolgt im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

2. Das Arbeitsprogramm 2011 für die Stadtbibliothek (Amt 42) wird unter Berücksichtigung des noch festzustehenden Budgets inhaltlich beschlossen.

II. Begründung

III. Abstimmung

siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/43/hbl/T2891

Verantwortliche/r:
Frau Brigitte Hofmann

Vorlagennummer:
43/017/2010

Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2011 von Amt 43 - siehe Arbeitsprogramme 2011 in gebundener Form ab Seite 195 - 202

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
----------------	--------	--------	-------------	------------

Kultur- und Freizeitausschuss	26.01.2011	öffentlich	Beschluss	
-------------------------------	------------	------------	-----------	--

Beteiligte Dienststellen

Amt 11, Amt 20

I. Antrag

1. Dem Stellenplan 2011 für das Amt 43 wird zugestimmt. Dem Gesamtbudget (Gesamtbudgethöhe) für das Amt 43 wird zugestimmt. Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung erfolgt im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

2. Das Arbeitsprogramm 2011 für Amt 43 wird unter Berücksichtigung des noch festzustellenden Budgets inhaltlich beschlossen.

II. Begründung

vgl. Arbeitsprogramm in gebundener Form ab Seite 195 - 202

III. Abstimmung

siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/44/RBI

Verantwortliche/r:
Ott, Katja; Reinhart, Bettina

Vorlagennummer:
44/016/2010

Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm des Amtes 44 - siehe Arbeitsprogramme 2011 in gebundener Form ab Seite 203

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
----------------	--------	--------	-------------	------------

Kultur- und Freizeitausschuss	26.01.2011	öffentlich	Beschluss	
-------------------------------	------------	------------	-----------	--

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Dem Stellenplan 2011 für das Amt 44 (Theater) wird zugestimmt.
Dem Gesamtbudget für das Amt 44 wird zugestimmt.
Eine endgültige Beschlussfassung erfolgt im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.
2. Das Arbeitsprogramm 2011 für das Amt 44 (Theater) wird unter Berücksichtigung des noch festzustellenden Budgets inhaltlich beschlossen.

II. Begründung

III. Abstimmung

siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

	STADT	EINWOHNER	GESAMT BUDGET	STADT	LAND	BETRIEBS-EINNAHMEN	BESONDERE EINNAHMEN	SCHAU-SPIELER	künstl. PERSONAL	TECHNIK-/WERK-STÄTTEN	PERSONAL GESAMT	VER-ANSTALTUNG	BESUCHER	Anteil Personalkosten an Gesamtkosten
Schauspielhäuser	BADEN-BADEN	54.777	6.234	1.925	2.676	1.331	302	18	9	30	74	351	54.878	55
	BAMBERG	69.989	4.430	2.582	950	801	0	15	11	30	76	277	59.935	70
	KONSTANZ	81.511	6.673	3.689	1.503	1.144	71	21	19	35	104	607	96.193	68
	ERLANGEN	104.980	3.626	2.523	608	495	0	6	8	28	81	294	51.976	67
	FÜRTH	114.071	5.798	3.473	195	2.109	0	0	6	18	104	234	94.120	35
	GÖTTINGEN	121.455	7.998	2.935	2.175	1.393	13	28	22	74	167	506	100.871	85
	INGOLSTADT	123.925	9.535	5.518	2.170	1.841	0	24	23	62	176	519	147.750	71
Mehrspartenhäuser	GIEßEN	75.140	13.375	4.823	6.270	1.318	0	15	25	63	217	401	97.787	81
	DESSAU	88.693	20.396	7.632	8.543	2.052	2.153	16	26	108	341	499	144.044	75
	KAISERSLAUTERN	97.436	19.520	4.063	6.356	2.394	613	20	0	121	305	334	107.679	80
	TRIER	104.640	11.767	5.211	5.144	1.389	0	15	48	67	261	381	107.719	86
	KOBLENZ	106.087	12.611	6.949	4.551	1.111	0	12	13	108	223	334	66.750	87
	BREMERHAVEN	114.506	13.153	11.314	0	1.576	263	12	20	69	229	372	132.691	85
	PFORZHEIM	119.839	12.793	7.245	3.340	1.929	245	14	20	61	199	452	132.691	76
	HEILBRONN	122.098	14.915	10.102	3.095	1.700	0	21	16	73	162	517	154.254	54
	REGENSBURG	133.525	17.694	10.227	4.147	3.138	182	17	25	93	298	660	172.119	76
	WÜRZBURG	135.212	15.343	5.439	5.500	2.984	1.220	12	23	73	249	355	133.879	80
	MÜNCHNER KAMMERSPIELE		22.156	17.332	57	4.767	0	23	27	166	266	440	158.857	74

Quelle: Deutscher Bühnenverein Theaterstatistik 2008.2009

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/451/JAB-T.2157

Verantwortliche/r:
Herr Dr. Andreas Jakob

Vorlagennummer:
451/003/2011

Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2011 des Stadtarchivs (Abt. 451)

- siehe Arbeitsprogramm 2011 in gebundener Form ab Seite 217

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
----------------	--------	--------	-------------	------------

Kultur- und Freizeitausschuss	26.01.2011	öffentlich	Beschluss	
-------------------------------	------------	------------	-----------	--

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Dem Stellenplan 2011 für das Stadtarchiv wird zugestimmt. Dem Gesamtbudget (die Gesamtbudgethöhe) für das Stadtarchiv wird zugestimmt. Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung erfolgt im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.
2. Das Arbeitsprogramm 2011 für das Stadtarchiv wird unter Berücksichtigung des noch festzustellenden Budgets inhaltlich beschlossen.

II. Begründung

Anlagen: Arbeitsprogramm

III. Abstimmung

siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/452/ETC

Verantwortliche/r:
Herr Thomas Engelhardt

Vorlagennummer:
452/009/2011

Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2011 des Stadtmuseums (Abt. 452) - siehe Arbeitsprogramme 2011 in gebundener Form ab S. 225

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
----------------	--------	--------	-------------	------------

Kultur- und Freizeitausschuss	26.01.2011	öffentlich	Beschluss	
-------------------------------	------------	------------	-----------	--

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Dem Stellenplan 2011 für das Stadtmuseum (Abt. 452) wird zugestimmt. Dem Gesamtbudget (die Gesamtbudgethöhe) für das Stadtmuseum wird zugestimmt. Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung erfolgt im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

2. Das Arbeitsprogramm 2011 für das Stadtmuseum wird unter Berücksichtigung des noch festzustellenden Budgets inhaltlich beschlossen..

II. Begründung

Anlagen:

III. Abstimmung

siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
Ref.IV/KPB/SAO

Verantwortliche/r:
Anke Steinert-Neuwirth

Vorlagennummer:
KPB/011/2011

Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2011 des Kulturprojektbüros (47) - siehe Arbeitsprogramme in gebundener Form ab Seite 239

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	26.01.2011	öffentlich	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Dem Stellenplan 2011 für das Kulturprojektbüro wird zugestimmt. Dem Gesamtbudget für das Kulturprojektbüro wird zugestimmt. Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung erfolgt im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

2. Das Arbeitsprogramm 2011 für das Kulturprojektbüro wird unter Berücksichtigung des noch festzustellenden Budgets inhaltlich beschlossen.

II. Begründung

Anlagen:

III. Abstimmung

siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:

Verantwortliche/r:
Herr Dietmar Radde

Vorlagennummer:
412/006/2011

Einrichtung von Aktivplätzen - Antrag 157/2010 der SPD-Fraktion zum Arbeitsprogramm von Amt 41

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	26.01.2011	öffentlich	Beschluss	
Jugendhilfeausschuss	27.01.2011	öffentlich	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Amt 41 wird beauftragt, im Rahmen von anstehenden Sanierungs- und Neubauvorhaben auf öffentlichen Spiel- und Freizeitanlagen verstärkt generationenübergreifende Angebote und Ausstattungen zu berücksichtigen.
Der Fraktionsantrag Nr.157/2010 vom 29.11.2010 ist damit abschließend bearbeitet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Wie schon im Fachplan Freizeit und Erholung formuliert ist es Ziel des Kultur- und Freizeitamtes ein generationenübergreifendes und attraktives Freizeit- und Spielflächenangebot für Erlangen zu schaffen und zu unterhalten.

Im Zuge der steigenden Nachfrage insbesondere nach Freizeitsportangeboten im öffentlichen Freiraum unter anderem auch von älteren Menschen ist eine stärkere Berücksichtigung von Gesundheits- und Fitnessausstattungen erforderlich, der den in der Bevölkerung zu beobachtenden Gesundheits- und Fitnesstrend unterstützen und fördern kann.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Amt 41 wird im Rahmen der eigenen Zuständigkeit geeignete Projekte vorschlagen, bei denen bestehende Freizeitanlagen z. B. um Bewegungsinseln oder Fitness-Parcours ergänzt werden, die auch für ältere Menschen attraktiv und geeignet sind.

Da die Stadtwerke und die GEWOBAU eigenständige Unternehmen sind, auf die das Kultur- und Freizeitamt keinen Einfluss hat, sind Aussagen für deren Zuständigkeitsbereich nicht möglich und sollten von den Aufsichtsräten eigenständig in die jeweiligen Gremien eingebracht werden. Sollten dort die Ideen weiterverfolgt werden, kann das Kultur- und Freizeitamt gegebenenfalls unterstützend tätig werden.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Erste Projektideen und Kostenschätzungen sollen im Laufe des Jahres entwickelt werden und im Herbst 2011 in den Kultur- und Freizeitausschuss eingebracht werden.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden im Haushaltsjahr 2011 zunächst nicht benötigt
 sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
 sind nicht vorhanden

Anlagen:

Fraktionsantrag SPD 157/2010 vom 29.11.2010

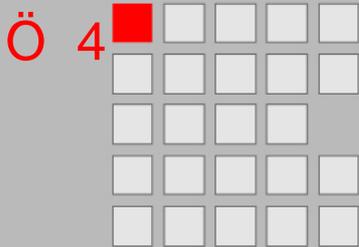
III. Abstimmung

siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang



Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 29.11.2010
Antragsnr.: 157/2010
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: IV/41/Hr. Dr. Kurz
mit Referat:

**SPD Fraktion
im Stadtrat Erlangen**

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Siegfried Balleis
Rathaus

91052 Erlangen

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
e-Mail spd@erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

**Antrag zum Arbeitsprogramm Freizeitamt
Antrag zum Haushalt 2011**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in vielen Städten (u.a. auch in unserer Partnerstadt Jena) gibt es seit längerem generationenübergreifende Aktivplätze neben den üblichen Spielplätzen für Kinder.

Die SPD-Fraktion hat im letzten Jahr einen Antrag gestellt, in dem wir um die Prüfung der Einrichtung eines solchen Platzes gebeten hatten. Hiermit beantragen wir für das Arbeitsprogramm des Spielplatzbüros die Planung und Errichtung von Aktivplätzen z.B. Am Anger/ Hertleinstraße. Es sollen in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken und der GEWO-Bau auch in deren Zuständigkeitsbereichen, z.B. im Freibad, dieses Konzept der Aktivplätze geprüft und umgesetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Florian Janik
Fraktionsvorsitzender

f.d.R. Saskia Coerlin
Geschäftsführerin der SPD-Fraktion

Datum
30.11.2010

AnsprechpartnerIn
Saskia Coerlin

Durchwahl
09131 862225

Seite
1 von 1

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
20/AL/KWB

Verantwortliche/r:
Herr Knitl

Vorlagennummer:
20/021/2010

Antrag 126/2010 der FDP-Stadtratsfraktion; "Einführung von Contracting mit Theater Erlangen und Kulturprojektbüro"

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	26.01.2011	öffentlich	Gutachten	
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	15.02.2011	öffentlich	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen
Ämter 44 und KPB

I. Antrag

1 Für das Kulturprojektbüro wird ab dem Haushaltsjahr 2012 und für das Theater ab dem Haushaltsjahr 2013 ein Sonderbudgetierungsmodell mit folgenden Verfahrenskonditionen angestrebt:

1.1 Innerhalb eines Dreijahreszeitraums werden Fehlbeträge und Überschüsse des jeweiligen Sach- und Personalkostenbudgets in vollem Umfang übertragen.

1.2 Alle drei Jahre werden die Budgets abgerechnet, wobei Defizite in vollem Umfang übertragen werden und Überschüsse nach den dann geltenden Übertragungsquoten den jeweiligen Budgetrücklagen zugeführt werden.

1.3 In einem Dreijahresturnus werden die Budgethöhen im Zuge des Haushaltsplanaufstellungsverfahrens neu verhandelt und vom Stadtrat beschlossen.

2 Die Verwaltung wird beauftragt bezüglich Kulturprojektbüro zum Haushaltsjahr 2012 und Theater voraussichtlich zum Haushaltsjahr 2013 (sofern bis zu diesem Zeitpunkt die Umbauarbeiten im Markgrafentheater abgeschlossen sind) im Zuge der jeweiligen Haushaltsplanaufstellungsverfahren Vorschläge für die entsprechenden Budgethöhen auszuarbeiten und Produkte, Projekte, Ziele für die Laufzeiten der jeweiligen Budgetierungsvereinbarungen vorzuschlagen.

3 Der Antrag 126/2010 der FDP-Stadtratsfraktion ist damit erledigt.

II. Begründung

Die FDP-Stadtratsfraktion hat die Einführung von „Contracting“ im dem Theater Erlangen und dem Kulturprojektbüro beantragt. Dabei wird auf ein (Budgetierungs-)Modell Bezug genommen, das für die Volkshochschule Erlangen beschlossen ist.

Als „Contracting“ wird üblicher Weise die Übertragung von eigenen Aufgaben des Rechts-subjekts auf ein Dienstleistungsunternehmen bezeichnet. Die Kämmerei sieht den Antrag der FDP-Stadtratsfraktion jedoch nicht als ein in diesem Sinne völlig neues Modell der Verwaltungsmodernisierung an sondern als eine Sonderform des (bestehenden) Erlanger Budgetierungsmodells, das allgemein aufbaut auf die Fixierung bestimmter finanzieller Rahmenbedingungen für die Budgets (laufende Budgetmittel, Budgetrücklagemittel usw.) und auf die Festlegung damit zu erreichender konkreter Ziele, die in den Arbeitsprogrammen von den Fachämtern dargelegt und von den Fachausschüssen – gegebenenfalls mit Änderungen –

beschlossen werden.

Auch das für die VHS beschlossene Modell stellt eine Sonderform der Budgetierung dar, die in den Punkten (vollständige) Übertragung von Budgetüberschüssen und der (unveränderlichen) Budgetbemessung von den Standardbudgetierungsregeln abweicht. Auch der Antrag der FDP-Stadtratsfraktion ist unter diesem Aspekt als eine Sonderform der Erlanger Budgetierung zu sehen, der darauf abzielt, die für die städtischen Dienststellen bei der Übertragung von Budgetüberschüssen in das Folgejahr geltende 20 : 80 - Regelung zugunsten einer 100 : 0 - Regelung, also einer vollständigen Übertragung nicht verbrauchter Budgetmittel zu modifizieren. Weiterhin beabsichtigt der Antrag (über die für die VHS geltenden Regelungen hinaus), die Vereinbarung konkreter Ziele als ein effektives Controllinginstrument gegenüber Fachausschuss und Stadtrat auszubauen.

Sonderformen des Erlanger Budgetierungsmodells, die über das betreffende Haushaltsjahr hinaus eine bestimmte Budgetausstattung garantieren, haben für die betreffenden Dienststellen – siehe VHS – sicherlich große Vorteile, lassen doch solche Modelle keine Sparvorgaben durch den Kämmerer mehr zu. Dies bedeutet aber für Dienststellen, die von diesen Budgetierungsmodellen nicht profitieren, Nachteile. Folgendes Beispiel mag dies belegen: Gilt es die zum Haushalt 2010 von der Rechtsaufsichtsbehörde verfügte Sparauflage von acht Mio. € zu erfüllen, sind aber bestimmte Bereiche durch besondere Budgetierungsmodelle von Sparzwängen ausgenommen, müssen die verbleibenden Dienststellen einen umso größeren Beitrag leisten, um die gesetzte Sparauflage umzusetzen. Der Kämmereileiter vermag einen solchen Reaktionsmechanismus nicht als „gerecht“ empfinden.

Für künftige Budgetierungs Sondermodelle sollten deshalb Lösungen gesucht werden, die einerseits dem Theater und dem Kulturprojektbüro Planungssicherheit über das betreffende Haushaltsjahr hinaus bringen, aber andererseits nach bestimmten Zeitabständen Budgetanpassungen und Budgetabrechnungen zulassen, um zu vermeiden, dass die sonstigen Dienststellen bei notwendigen Sparaufgaben nicht übermäßig belastet werden. Umgekehrt wären aber auch in bestimmten Zeitabständen Budgetverbesserungen zu verhandeln.

Weiterhin gilt es zu beachten, dass der Kontrakt der VHS nur bestimmte (Sach-)Kosten des Produkts „VHS“ umfasst. Beispielsweise bleiben Personalaufwendungen unberücksichtigt. Das Produkt „VHS“ wird somit durch den bestehenden Kontrakt nicht vollständig abgebildet. Die im „Neuen Steuerungsmodell“ geforderte (finanzielle und inhaltliche) Produktverantwortung ist nur teilweise umgesetzt. Aus Sicht der Kämmerei sollte angestrebt werden, für das Theater und das Kulturprojektbüro eine umfassendere Produktverantwortung zu definieren.

Wie im Antrag der FDP-Stadtratsfraktion formuliert, ist die Festlegung eines Budgetrahmens ohne Definition konkreter längerfristiger Ziele, die über die jährlichen Festlegungen im Arbeitsprogramm hinaus gehen, als Controllinginstrument nicht ausreichend. Dementsprechend ist auch in diesem Punkt anzustreben, vom bestehenden VHS-Kontrakt abzuweichen.

Die grundsätzlichen Stellungnahmen von Theater und Kulturprojektbüro zum FDP-Antrag – auch zum Zeitplan der Antragsbearbeitung – sind in der Anlage beigefügt. Während das Theater ein Sonderbudgetierungsmodell erst nach Fertigstellung der Umbaumaßnahmen im Markgrafentheater anstrebt, sieht das Kulturprojektbüro durchaus das Haushaltsjahr 2012 für ein „Contracting“ als möglich an. Dabei strebt die Kämmerei an, die Verhandlungen zur Budgetbemessung im Zuge des üblichen Verfahrens zur Haushaltsplanaufstellung, also im Frühsommer 2011, zwischen Fachbereich und Finanzreferat zu führen.

Wie im Vermerk IV/KPB/SAO vom 20.12.2010 dargelegt, beabsichtigt das Kulturprojektbüro Ziele, Inhalte und Produkte bis einschließlich 2014 zu formulieren. In Verbindung mit der entsprechenden Budgetbemessung sollen diese als Vorschlag für einen Drei-Jahres-Kontrakt in die Haushaltsberatungen 2012 eingebracht werden.

Anlagen:
Antrag 126/2010 der FDP-Stadtratsfraktion
Vermerk IV/44/RBI vom 9.12.2010
Vermerk IV/KPB/SAO vom 20.12.2010

III. Abstimmung

siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 23.11.2010
Antragsnr.: 126/2010
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: II/20/Hr. Knitl
mit Referat: IV/44 und IV/KPB

FDP-Stadtratsfraktion • Rathausplatz 1 • 91052 Erlangen

Herrn Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis

Rathausplatz 1

91052 Erlangen

Erlangen, den 15. November 2010

**Einführung von Contracting
mit Theater Erlangen und Kulturprojektbüro**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir stellen folgenden Antrag:

Mit dem Kulturprojektbüro, wie auch mit dem Theater Erlangen werden separate Contracting-Vereinbarungen geschlossen. Entsprechende Kennzahlen, die für den Haushalt 2012 wirksam werden, werden vom Kulturprojektbüro und dem Theater Erlangen zeitnah und nachprüfbar dem Stadtrat zur Beratung vorgelegt. Die Dauer der Contracting-Vereinbarung soll mindestens 3 Jahre betragen.

Das Kulturprojektbüro und das Theater Erlangen benötigen als projektbezogene und langfristig planende Organisationen der Stadt Erlangen eine verlässliche Finanzbasis. Hierzu kann das Instrument des Contracting genutzt werden. Das Kulturprojektbüro und das Theater Erlangen haben in vergangenen Krisenzeiten bewiesen, dass sie über den Einsatz von Steuergeldern hinaus in der Lage waren, sich auch durch externe Mittel zu finanzieren. Die dafür nötige planerische Sicherheit soll - auf den positiven Effekten des Verfahrens mit der VHS aufbauend - nun mit der Einführung eines Contracting gewährleistet werden.

Mit freundlichen Grüßen,

gez.

Lars Kittel

Stadtrat, kulturpolitischer Sprecher



Stadträte:

Dr. Matthias Faigle; Vorsitzender

Dr. Elisabeth Preuß; Bürgermeisterin

Lars Kittel; stv. Vorsitzender

Dr. Jürgen Zeus

Geschäftsführung:
Christian Wolff

IV/44/RBI T. 1259

Erlangen, 09. Dezember 2010

**Einführung des Kontraktmanagement
am Theater Erlangen**

- I. Es liegt ein Fraktionsantrag der FDP vom 15.11.2010 hinsichtlich der Einführung eines Kontraktmanagements für das Theater Erlangen und das Kulturprojektbüro vor.

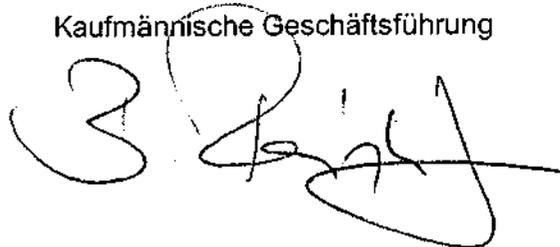
Da das Theater Erlangen ab Januar 2011 bis voraussichtlich Mitte 2012 eine laufende Brandschutzsanierung im Markgrafentheater hat und die daraus resultierenden finanziellen Folgen noch nicht abschätzbar sind, kann der Abschluss des Kontrakts frühestens für das Haushaltsjahr 2013 erfolgen, wenn die Brandschutzsanierung komplett abgeschlossen ist.

- II. Ref. IV/ Herrn Dr. Rossmeißl z.K.
- III. Amt 20/ Herrn Knitl z.K.
- IV. FDP-Fraktion/ Herrn Kittel z.K.
- V. Amt 44 z.V.

Katja Ott
Intendantin



Bettina Reinhart
Kaufmännische Geschäftsführung



Einführung Contracting für das Kulturprojektbüro hier: Stellungnahme für Amt 20 zum Antrag der FDP-Stadtratsfraktion Nr. 126/2010

- I. Zum Antrag der FDP-Stadtratsfraktion Nr. 126/2010 nimmt Ref. IV/KPB wie folgt Stellung:
- Grundsätzlich lässt sich sagen, dass ein Contracting für das Kulturprojektbüro auf der Basis eines tragfähigen Budgets, das die Durchführung der Veranstaltungen und Projekte des Kulturprojektbüros gewährleistet, als sinnvoll erachtet werden kann, vor allem um die notwendige Planungssicherheit für die Festivals Internationaler Comic-Salon, Internationales Figurentheater-Festival und Erlanger Poetenfest sicher zu stellen.
- Die Frage, ob ein Contracting zielführend wäre, hängt aus Sicht des Kulturprojektbüros von verschiedenen Faktoren ab, die in den Entscheidungsprozess einbezogen werden müssen:
- Welches sind aktuell die „Produkte“ des Kulturprojektbüros (siehe Arbeitsprogramme 2008, 2009 und 2010)?
 - Welche Mittel standen bislang zur Erfüllung der Arbeitsprogramme (vor allem für die Durchführung der Festivals und der Schlossgartenkonzerte) zur Verfügung?
 - Welche Ausgaben sind in den letzten Jahren zur Sicherstellung eines qualitativ hochwertigen Programms entstanden?
Zugrunde gelegt werden müssen – um ein fundiertes Bild zu erhalten – die Kosten seit 2007 (insbesondere 2 x Figurentheater-Festival, 2 x Comic-Salon, 4 x Poetenfest, 4 x Schlossgartenkonzerte).
 - Welche Personal- und Sachressourcen stehen dem Kulturprojektbüro seit der Herauslösung aus Amt 41 nicht mehr zur Verfügung und welche Mehrkosten sind mit deren Kompensation verbunden?
 - Wie hat sich die Einnahmesituation seit Bestehen des KPB insbesondere im Hinblick auf Zuschüsse und Sponsoren entwickelt? Das Einwerben von Sponsorenmitteln wird zwar stets bei den Planungen vom Kulturprojektbüro einkalkuliert, die Durchführung von Veranstaltungen kann jedoch nicht davon abhängig gemacht werden. Das Sponsoring steht bei den Unternehmen immer wieder auf dem Prüfstand und bietet somit keine Planungssicherheit.
 - Aufgrund der „Sondersituation“ beim Budgetzuschnitt 2011 (Kürzung um 150.000 € zusätzlich zu den bereits vorher umgesetzten Einsparvorgaben) könnte diese Budgethöhe nicht als Basis für einen neuen Budgetzuschnitt gelten, da im Budget 2011 das Internationale Figurentheater-Festival ausgenommen wurde.
 - Im Falle eines neuen Budgetzuschnitts muss unbedingt die Beibehaltung des qualitativ hohen künstlerischen Anspruchs an die Programmarbeit weiterhin gewährleistet sein.
 - Ebenso müssen im Falle eines mehrjährigen Contracts die in den kommenden Jahren voraussichtlich zu erwartenden Kostensteigerungen, vor allem im Bereich der Dienstleistungen und Gagen, berücksichtigt werden.

Das Kulturprojektbüro weist darauf hin, dass hinsichtlich eines Contractings der Vergleich mit der VHS möglicherweise irreführend ist. Das Kulturprojektbüro verfügt aufgrund seiner Veranstaltungsformate über weniger „Stellschrauben“, um die Einnahmen zu steigern oder gar Überschüsse zu erzielen. Die Erhöhung der Eintrittspreise wurde bereits bei Comic-Salon und Poetenfest 2010 durchgeführt und ist für das Figurentheater-Festival 2011 vorgesehen. Sie geht zurück auf die notwendigen Einsparungen im Rahmen der KGSt-Beschlüsse. Weitere Erhöhungen der Eintrittspreise zur Erhöhung der Eintrittspreise sind somit derzeit ausgeschöpft.

Vorschlag zum weiteren Vorgehen:

Das Kulturprojektbüro wird im ersten Quartal 2011 die o. g. Fragestellungen bearbeiten und auf dieser Basis einen Vorschlag für ein tragfähiges Budget unterbreiten, das

- auf der Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen seit 2006 beruht,
- die Durchführung aller Produkte im Arbeitsprogramm bei Beibehaltung hoher Programmqualität beinhaltet,
- Planungssicherheit für die Veranstaltungen und Projekte bis einschließlich 2014 bedeutet
- und gleichzeitig die angespannte Haushaltssituation berücksichtigt.

Dieser Vorschlag soll nach Abstimmung mit Amt 20 im KFA und HFPA behandelt werden.

- II. Kopie <Amt 20> z. W. zur Bearbeitung Antrag der FDP-Stadtratsfraktion Nr. 126/2010
- III. Kopie <Ref. IV> z. K.
- IV. Kopie <KPB> zum Vorgang Budget KPB 2012

gez.

Steinert-Neuwirth

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente

Einladung -öffentlich-	1
------------------------	---

Vorlagendokumente

TOP Ö 1.1 Brandschutzsanierung Markgrafentheater - Auswirkungen des verschobene Mitteilung zur Kenntnis 44/015/2010	3
TOP Ö 1.2 Schaffung eines generationsübergreifenden Begegnungs- und Sozialzentr Mitteilung zur Kenntnis 413/010/2010	6
TOP Ö 1.3 Protokollvermerk aus der 8. Sitzung des KFA vom 01.12.2010: Sanierung Mitteilung zur Kenntnis IV/019/2011	9
BWA-Vorlage 242/100/2010: Friedrichstraße 17, VHS Erlangen, Sanierung	10
Protokollvermerk TOP 1.5 KFA 01.12.2010 IV/019/2011	12
TOP Ö 2 Schwerpunkte und Perspektiven der museumspädagogischen Arbeit Mitteilung zur Kenntnis 452/008/2010	13
TOP Ö 3.1 Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2011 des Kultur- und Beschlussvorlage 41/006/2011	14
TOP Ö 3.2 Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2011 der Stadtbibliot Beschlussvorlage 42/014/2010	15
TOP Ö 3.3 Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2011 der Volkshochsch Beschlussvorlage 43/017/2010	16
TOP Ö 3.4 Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2011 des Theaters Erl Beschlussvorlage 44/016/2010	17
TheaterstatistikDBV2008_2009 44/016/2010	18
TOP Ö 3.5 Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2011 des Stadtarchivs Beschlussvorlage 451/003/2011	19
TOP Ö 3.6 Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2011 des Stadtmuseums Beschlussvorlage 452/009/2011	20
TOP Ö 3.7 Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2011 des Kulturprojek Beschlussvorlage KPB/011/2011	21
TOP Ö 4 Einrichtung von Aktivplätzen - Antrag 157/2010 der SPD-Fraktion zum Arb Beschlussvorlage 412/006/2011	22
HH2011_157_SPD AP Freizeitamt 412/006/2011	24
TOP Ö 5 Antrag 126/2010 der FDP-Stadtratsfraktion; "Einführung von Contracting Beschlussvorlage 20/021/2010	25
126_2010_FDP_Einführung von Contracting mit Theater Erlangen un 20/02	28
Vermerk_Einführung des Kontraktmanagement am Theater Erlangen 20/021/	29
Vermerk_FDP Antrag_Contract KPB 20/021/2010	30

Inhaltsverzeichnis

32